

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0663/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	27.08.2019
		Verfasser:	FB 45/100.010
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/33/WP17) vom 02.07.2019 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
19.09.2019	Schulausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 02.07.2019 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 02.07.2019 (öT)

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses

22. Juli 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 02.07.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort, Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesende:

Ratsfrau Maria Keller	anwesend
Ratsherr Holger Brantin	anwesend
Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Ratsherr Georg Biesing
Ratsfrau Ulla Griepentrog	anwesend
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	anwesend
Ratsfrau Nathalie Koentges	anwesend
Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Ratsherr Hans Müller	anwesend
Herr Stefan Auler	anwesend
Herr Uli Balthasar	anwesend
Frau Sarah Beschorner	Vertretung für: Frau Andrea Orthen
Herr Lorenz Hellmann	Vertretung für: Herrn Said Giancoli

SchA/33/WP.17

Ausdruck vom: 19.08.2019

Seite: 1/18

Herr Stefan Menzel	anwesend
Frau Gretel Opitz	anwesend
Herr Johannes Rohé	anwesend
Herr Michael Sahn	anwesend
Herr Heiko Winkler	anwesend
Frau Sabine Mensger-Jacobs	anwesend

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Frau Paola Blume	entschuldigt
Ratsherr Peter Tillmanns	entschuldigt
Herr Said Giancoli	entschuldigt
Frau Andrea Orthen	entschuldigt
Herr Pfarrer Armin Drack	entschuldigt

von der Verwaltung:

Name	Org.	Name	Org.
Herr Brötz	FB 45, FB-Ltg.	Frau Langfort-Riepe	FB 45/400
Herr Crumbach	FB 45/400	Herr Platen	E 26
Frau Drews	FB 45/300	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete
Herr Kaldenbach	FB 45/100		

als Schriftführerin:

Frau Kuchenbecker

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/32/WP17) vom 09.05.2019 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0632/WP17

- 3 **Offener Ganzttag an der GGS Brander Feld - Verbesserung des Raumangebots und Mensasituation - Baubeschluss des Erweiterungsbaus für Schule und Jugend- und Begegnungszentrum**
Vorlage: FB 45/0628/WP17
- 4 **Euregionales Medienzentrum - Jahresbericht 2018**
Vorlage: FB 45/0629/WP17
- 5 **Schulen digital: Medienausstattung an Grundschulen auf neue Beine stellen**
Vorlage: FB 45/0627/WP17
- 6 **Winterdienst aus einer Hand**
Vorlage: FB 11/0345/WP17
- 7 **Sporthallen in der Aachener Innenstadt**
- Tagesordnungsantrag GRÜNE Fraktion vom 27.05.2019
Vorlage: FB 52/0117/WP17
- 8 **Evaluation der Familiengrundschulen**
Vorlage: FB 45/0637/WP17
- 9 **Zukunftsfonds - Anträge und Sachstand 2019**
Vorlage: FB 45/0636/WP17
- 10 **Ratsantrag der Allianz für Aachen zu Schülerdemonstrationen während der Schulzeit**
Vorlage: FB 45/0624/WP17
- 11 **Annahme einer Schenkung für die KGS Kornelimünster**
Vorlage: FB 45/0625/WP17
- 12 **Einrichtung einer Entwicklungswerkstatt an der Heinrich-Heine-Gesamtschule**
Vorlage: FB 45/0630/WP17
- 13 **Auslaufende Schließung der Alkuinrealschule**
Vorlage: FB 45/0626/WP17

- 14 **Gutachten zur Wiedereinführung von G 9 an den Gymnasien - Grundlagen und weiteres Vorgehen**
Vorlage: FB 45/0631/WP17
- 15 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/32/WP17) vom 09.05.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0633/WP17
- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Keller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Öffentlichkeit und die anwesende Presse.

Sie bittet zu Beginn um eine Schweigeminute für die verstorbene OGS-Koordinatorin der GGS Am Haarbach, Frau Mahr-Wessel.

Bezüglich der Tagesordnung teilt Frau Keller mit, dass die TOPs 8 „Evaluation der Familiengrundschulen“ und 9 „Zukunftsfonds - Anträge und Sachstand 2019“, sowie der TOP 13 „Auslaufende Schließung der Alkuinrealschule“ vorgezogen und nach TOP 3 „Offener Ganzttag an der GGS Brander Feld ...“ beraten werden.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/32/WP17) vom 09.05.2019 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 45/0632/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 09.05.2019 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung: 4
einstimmig

zu 3 Offener Ganzttag an der GGS Brander Feld - Verbesserung des Raumangebots und Mensasituation - Baubeschluss des Erweiterungsbaus für Schule und Jugend- und Begegnungszentrum**Vorlage: FB 45/0628/WP17**

Herr Platen vom Gebäudemanagement der Stadt Aachen stellt die wesentlichen Eckpunkte des Bauvorhabens anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Brantin dankt Herrn Platen für die weiterführenden Informationen und erkundigt sich, ob die geplante Erweiterung der GGS Brander Feld ausreiche, um die zu erwartenden Schülerzahlen in Brand angemessen im Stadtteil versorgen zu können.

Herr Sahm schließt sich dem Dank an und stellt fest, dass für den Anbau derselbe Architekt beauftragt worden sei, wie schon bei dem Hauptgebäude und daher ein Urheberrecht des Architekten bestünde und ob dieses Urheberrecht dann auch bei eventuellen zusätzlichen Erweiterungen berücksichtigt werden müsse.

Herr Krott ist ebenfalls dankbar für die weiteren Ausführungen und erläutert, dass Brand ein wachsender Stadtteil sei und schließt sich der Frage von Herrn Brantin an. Er lobt, dass bei den Planungen des Bauvorhabens alle Beteiligten gut zusammen gearbeitet und Irritationen frühzeitig hätten ausgeräumt werden können. Durch die Integration des JUB in das Schulgebäude könnten die Synergieeffekte optimal genutzt werden und auch durch die geschaffene Barrierefreiheit sei der Anbau zukunftsfähig. Auch die Differenzierungsräume seien sehr nutzerorientiert. Mit Sorge betrachte er allerdings die großen Glasfassaden im Hinblick auf die Sonneneinstrahlung und die damit verbundene Wärmeentwicklung im Gebäude. Daher bittet er um Aufklärung, ob für eine ausreichende Beschattung gesorgt werde.

Frau Griepentrog vermisst eine konkrete Aufschlüsselung zu den geplanten Kosten der Baumaßnahme. Zudem zeigt sie sich irritiert, dass der Planungsausschuss nicht ebenfalls in die Beratungen einbezogen werde, denn die Erfahrungen hätten gezeigt, dass die Fachplaner nochmals eine andere Sichtweise auf die Baumaßnahme zeigen könnten. Daher beantrage sie, den Planungsausschuss in seiner kommenden Sitzung am 11.07.2019 ebenfalls über die Vorlage beraten zu lassen.

Herr Platen erläutert bezüglich des Urheberrechts, dass der urheberrechtstragende Architekt bewusst mit den Planungen beauftragt worden sei, um von vorne herein eventuellen Konflikten aus dem Weg zu gehen. Das Gebäudemanagement sei der Bauherr und somit ebenfalls an der Gestaltung beteiligt. Zudem habe das Hauptgebäude bereits einen Architekten-Preis gewonnen, so habe bei den Planungen des Anbaus quasi keine alternative Auswahl getroffen werden können. Bezüglich der Frage der Beschattung weist Herr Platen darauf hin, dass im Planungsprozess mehrere Simulationen geprüft worden und dem Problem ausreichend Rechnung getragen worden sei, beispielsweise durch eine wärmeisolierende Verglasung.

Herr Brötz berichtet bezüglich der zu erwartenden Schülerzahlen in Brand, dass der Stadtteil sicherlich eine Herausforderung für die Schulplanung darstelle. Aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen zum Schuljahr 2019/2020 habe die Marktschule bereits einmalig eine zusätzliche dritte Eingangsklasse eingerichtet. Laut den aktuellen Prognosen gehe die Verwaltung jedoch momentan davon aus, dass die Kapazitäten an den Brander Schulen inklusive des neuen halben Zuges an der GGS Brander Feld ausreichend seien. Für eine einmalige Mehrklassenbildung gäbe es auch einen Ausweichraum im neuen Erweiterungsbau. Weiterhin seien an der Karl-Kuck-Schule noch potentielle Reserveflächen für eventuell notwendige Anbauten, insoweit sei die Verwaltung auch in Zukunft weiter handlungsfähig. Zu dem Kostenvolumen erläutert Herr Brötz, dass neben den bereits fest eingeplanten Kosten in Höhe von 4,1 Mio. Euro noch eine Varianz von ca. 600.000 Euro hinzuaddiert werden müsse.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird um die vorbehaltliche Empfehlung des Planungsausschusses erweitert. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Vorlage für die Sitzung des Planungsausschusses am 11.07.2019 anzumelden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung zur Kenntnis. Er fasst den Ausführungsbeschluss zu der Baumaßnahme „Erweiterungsbau für Schule und Jugend- und Begegnungszentrum Brander Feld“, vorbehaltlich der Empfehlung des Planungsausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 4 Euregionales Medienzentrum - Jahresbericht 2018

Vorlage: FB 45/0629/WP17

Frau Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, stellt die wesentlichen Inhalte des Jahresberichtes 2018 anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Krott betont, dass es bemerkenswert sei, welche Arbeit die nur sieben Mitarbeitenden des Euregionalen Medienzentrums leisten würden und spricht eine besondere Anerkennung und ein großes Lob an alle Beteiligten aus. Die Priorität läge derzeit zwar auf der Erarbeitung und Prüfung der Medienkonzepte, dennoch würde es stets gelingen, noch andere vielseitige Projekte zu gestalten und zu begleiten, was nicht selbstverständlich sei. Er hofft daher, dass die regionalen Medienberater keine Nachteile erfahren, wenn auf Landesebene zukünftig neu eingesetzte Generalisten bei der Bezirksregierung die Arbeit der Medienberater in den Medienzentren mittels Kooperationsvereinbarung zentral steuern sollen.

Herr Sahm schließt sich dem Dank an und weist darauf hin, dass weite Bereiche der Medienbildung noch gar nicht durch das Medienzentrum erfasst seien und daher im Haushalt noch deutlich mehr Ressourcen benötigt würden, um die professionelle Arbeit auch zukünftig gewährleisten zu können.

Frau Griepentrog zeigt ebenfalls große Bewunderung für die geleistete Arbeit der Mitarbeitenden im Medienzentrum, denn das hiesige Medienzentrum sei ein Vorzeigemodell für andere Kommunen. Sie hofft, dass der Digitalpakt noch weiter zum Ausbau des Handlungsspielraums führen werde, denn die Digitalisierung sei noch lange nicht in allen Bildungsbereichen angekommen. Aus ihrer Sicht sei ein zweites Euregionales Medienzentrum mit mehr Personal notwendig, um das bevorstehende Aufgabenvolumen weiterhin qualitativ hochwertig bewältigen zu können.

Herr Brantin dankt Frau Langfort-Riepe ebenfalls und betont, dass die Bandbreite der Angebote und die ausgereizten Stundenkontingente die große Leidenschaft aller Beteiligten unterstreichen würden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 5 Schulen digital: Medienausstattung an Grundschulen auf neue Beine stellen

Vorlage: FB 45/0627/WP17

Herr Sahm zeigt sich erfreut über die Ausführungen der Verwaltung. Allerdings sehe er jedoch mit Sorge, dass die IT-Ausstattung im Grundschulbereich analog zu der Ausstattung der weiterführenden Schulen gestaltet werden solle. Die Grundschulen würden in ihren Medienkonzepten genau beschreiben, welche Ausstattung benötigt werde, daher dürfe der Blick auf die Pädagogik bei der Ausstattung nicht verloren gehen. Frau Schwier hebt daraufhin hervor, dass die Herausforderung darin bestehe, dass es einen gewissen finanziellen Rahmen gebe, in welchem sich der Schulträger bewegen könne und gleichzeitig das Medienkonzept der Schule berücksichtigt werden müsse.

SchA/33/WP.17

Ausdruck vom: 19.08.2019

Seite: 7/18

Herr Krott erläutert, dass der Antrag bewusst gestellt worden sei, da in der Vergangenheit viele Debatten zu diesem Thema stattgefunden hätten und alte Beschlüsse, beispielsweise zur Nutzung von Altgeräten durch die Grundschulen, zwischenzeitlich überholt seien. Diese sollten mit diesem Antrag geheilt werden. Die Fraktionen befänden sich in intensiven Gesprächen, insbesondere mit dem Medienzentrum, sodass die Ausstattung der Grundschulen nun in eine gute Richtung gehen würde. Gleichzeitig müssten jedoch noch weitere Schritte gegangen werden, welche beispielsweise auch durch Mittel des Bundes vorangetrieben werden könnten. Deshalb sei eine Erweiterung des Beschlusses bezüglich der Auswirkungen auf den städtischen Haushalt erforderlich.

Herr Brantin schließt sich den Ausführungen an und beantragt, den Beschlussvorschlag um die Einplanung von konkreten Haushaltsmitteln für das Jahr 2020 ff. zu erweitern.

Frau Griepentrog ist der Meinung, dass die Nutzung von Altgeräten in der Vergangenheit durchaus angemessen gewesen sei und sich die Notwendigkeit zur Neuaufstellung jetzt aus der Dynamik der Digitalisierung ergebe. Daher unterstütze sie die Verwaltungsvorlage im Hinblick auf die künftige Ausstattung der Grundschulen. Jedoch sehe sie in der Umstellung der Endgeräte auf Windows 10 eine große Herausforderung, da dies oft nicht reibungslos funktioniere und mit Problemen behaftet sei. Sie plädiere daher, anders als von der Verwaltung vorgeschlagen, den Support für Windows 7 um weitere drei Jahre zu verlängern, um einen Umstieg entsprechend vorbereiten zu können. Herr Brötz erläutert daraufhin, dass die Verhandlungen zur Verlängerung des Supportes für Windows 7 für ein weiteres Jahr bereits sehr schwierig und aufwändig gewesen seien und Kosten in Höhe von circa 100.000 Euro mit sich bringen würden. Eine Verlängerung des Supportes um weitere drei Jahre sehe er daher als nicht zielführend an.

Frau Keller ergänzt, dass Frau von Jakubowski, die aufgrund einer anderen Veranstaltung nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen könne, als zuständige Schulaufsichtsbeamtin in enger Abstimmung mit dem Medienzentrum stehe. Sie begrüße die Ausführungen der Verwaltung und hoffe, dass die positive Entwicklung für die Grundschulen auch wie beschrieben weitergehe.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die zusätzlich benötigten Finanzmittel ab dem Haushaltsjahr 2020 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 6 Winterdienst aus einer Hand

Vorlage: FB 11/0345/WP17

Herr Brötz weist auf den geänderten Beschluss des Betriebsausschusses des Aachener Stadtbetriebes (BAAST) hin, welcher zu Beginn der Sitzung verteilt worden ist.

Herr Fischer betont, dass das beschlossene Vorgehen die richtige Entwicklung sei, da die Situation für viele Hausmeister in der Vergangenheit eine Zumutung gewesen sei. Daher schließe er sich gerne dem Beschluss des BAAST an.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Winterdienst soweit möglich ab dem Winter 2019/2020, spätestens ab 2020/2021, vollständig aus einer Hand (E 18) zu erledigen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 7 Sporthallen in der Aachener Innenstadt

- Tagesordnungsantrag GRÜNE Fraktion vom 27.05.2019

Vorlage: FB 52/0117/WP17

Herr Menzel verlässt aufgrund von Befangenheit den Beratungstisch.

Herr Balthasar erläutert, dass die Verwaltung zwar alle Schulen in der Aachener Innenstadt betrachtet habe, der Fokus jedoch auf der Versorgung der drei benachbarten Schulen Annaschule, Schule Am Fischmarkt und St. Leonhard Gymnasium liege. Dort bestehe ein großer Fehlbedarf. Die Schülerinnen und Schüler müssten teilweise 500-700 Meter während der Unterrichtszeit zurücklegen, diese Wegezeit würde dann bei der Zeit für den Sportunterricht verloren gehen. Für die weiteren Planungen seien zwar bereits Mittel in den Haushalt eingeplant, dennoch könne seine Fraktion die heutige Vorlage nicht mittragen, da aus schulfachlicher Sicht die Argumente nicht nachvollziehbar seien.

Herr Sahm hingegen findet die Verwaltungsvorlage sehr aussagekräftig und er erkenne den großen Bedarf an einer zusätzlichen Sporthalle im Innenstadtbereich an. Dennoch sehe er eine unterirdische Lösung als nicht realisierbar an.

Herr Krott ist ebenfalls der Meinung, dass im Innenstadtbereich eine zusätzliche Sporthalle dringend benötigt werde, dennoch sei eine unterirdische Halle an der vorgeschlagenen Stelle schon aus archäologischer Sicht vermutlich nicht umsetzbar. Der Planungsausschuss werde sich in seiner kommenden Sitzung am 11.07.2019 mit diesem Thema befassen. Zusammenfassend stelle sich die

Situation innerhalb des Grabenrings jedoch als herausfordernd dar, auch weil es schwierig sein werde ein passendes Grundstück zu finden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung: 3
einstimmig

zu 8 Evaluation der Familiengrundschulen

Vorlage: FB 45/0637/WP17

Herr Sahm ist der Meinung, dass das Modell der Familiengrundschulen ein Erfolgskonzept sei. Die Förderung der beiden bestehenden Familiengrundschulen durch die Krankenkassen/-verbände in Höhe von 272.000 Euro für drei Jahre sei eine gute Wertschätzung und die daraus resultierende Summe von ca. 45.000 Euro pro Schule solle in jedem Fall in die Weiterentwicklung der Konzepte investiert werden. Die in den Haushalt 2018 durch den KJA eingeplanten Mittel in Höhe von jeweils 7.200 Euro stünden dabei in keinem Verhältnis und sollten angepasst werden.

Frau Drews erläutert, dass die Evaluation auf Wunsch des KJA zum letzten Haushaltsjahr durchgeführt worden sei. Die nun zugeteilte Fördersumme der Krankenkassen könne nicht pauschal auf jede Schule und jedes Jahr aufgeteilt werden. Mit der heutigen Vorlage könne eine Entscheidung über die weitere finanzielle Ausstattung des Projektes nicht vorweg genommen werden, da zunächst die Ergebnisse der Evaluation im Fokus stünden. Im nächsten Jahr werde es eine ausführliche Vorlage zur weiteren Finanzierung geben, denn es seien auch einige Anträge auf weitere Förderung durch die Krankenkassen abgelehnt worden, daher müsse die Zeit zur Weiterentwicklung der Konzepte klug genutzt werden. Der Schulausschuss wird über das weitere Vorgehen zeitnah unterrichtet.

Frau Griepentrog lobt das Projekt ebenfalls und vor dem Hintergrund, dass der Kontakt zwischen den Eltern in und im Umfeld der Schule so gut sei, dürfe das Projekt nach Ablauf der drei Förderjahre nicht auslaufen. Daher plädiere sie dafür, den Beschluss dahingehend zu erweitern, das Projekt auch über die drei Jahre hinweg weiter zu fördern. Entsprechende Mittel müssten dann in den Haushalt eingestellt und weitere Schulen ermutigt werden, sich dem Projekt anzuschließen und ebenfalls eine Familiengrundschule zu werden.

Herr Krott ist ebenfalls der Meinung, dass die Evaluation die Erwartungen bestätigt hätten. Er freue sich, dass das gute Beispiel der Familienzentren aus dem KiTa-Bereich nun auch in der Schullandschaft verankert sei. Die niederschweligen Angebote seien wichtig und würden gut in die Präventionskette der Stadt Aachen passen. Zudem lobt er, dass die Krankenkassen nun endlich ihren Verpflichtungen

nachkämen und betont, dass die Förderung auch über die drei Jahre hinaus fortgesetzt werden müsse. Daher plädiert er ebenfalls für die Ausweitung des Beschlusses.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den aktuellen Sachstandsbericht der Fachverwaltung zur Kenntnis und befürwortet sicher zu stellen, das Projekt weiter zu führen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 9 Zukunftsfonds - Anträge und Sachstand 2019

Vorlage: FB 45/0636/WP17

Herr Sahm erkundigt sich, warum das Projekt „Sterben, Tod und Trauer mit Grundschulkindern - 2017“ der KGS Michaelsbergstraße nicht vollendet werden konnte. Zudem erinnert er, dass der Zukunftsfonds um Klassenfahrten zu Partnerstädten der Stadt Aachen erweitert worden sei. Mit der Vorlage würden jedoch einige Anträge abgelehnt, bei denen Fahrten zu Partnerschulen durchgeführt werden, welche keine Partnerstädte der Stadt Aachen seien. Daher plädiere er dafür, den Zukunftsfonds auch um solche Fahrten zu erweitern.

Herr Fischer stimmt den Ausführungen von Herrn Sahm zu. Seiner Meinung nach sollten die Mittel für Schüleraustausche ausgedehnt werden. Er betont zudem, dass für Musikprojekte eine separate Fördermöglichkeit geschaffen werden müsse, da diese nicht ausreichend aus dem Zukunftsfonds unterstützt werden könnten. Daher plädiert er für die Errichtung eines Musikfonds und verweist auf einen entsprechenden Antrag, den seine Fraktion für die Haushaltsberatungen 2019 eingebracht habe und auch für 2020 vorbereiten werde.

Herr Brantin ist ebenfalls der Meinung, dass Schüleraustausche mit Partnerstädten der Stadt Aachen zu begrüßen seien. Jedoch habe er Bedenken bezüglich der maximalen Fördersumme, da die Klassenfahrten zu den verschiedenen Städten auch unterschiedlich hohe Kosten verursachen würden. So sei beispielsweise eine Reise nach Naumburg in Sachsen-Anhalt durchaus leichter und kostengünstiger zu realisieren als eine Fahrt nach Arlington in den Vereinigten Staaten von Amerika. Er plädiere daher für eine Deckelung des maximalen Förderbetrages für Schüleraustausche.

Frau Griepentrog weist darauf hin, dass keine Ungleichbehandlung von Klassenfahrten und einzelnen Schüleraustauschen vorgenommen werden dürfe. Eine angemessene Begrenzung der Fördersumme zu definieren sei daher schwierig und unverhältnismäßig. Sie sehe daher in dem vorgeschlagenen Vorgehen der Verwaltung bezüglich der Schüleraustausche einen richtigen Ansatz.

Frau Drews sagt zu, bis zur kommenden Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses zu klären, warum das Projekt „Sterben, Tod und Trauer mit Grundschulkindern - 2017“ der KGS Michaelsbergstraße nicht vollendet werden konnte. Zu den Schüleraustauschen sehe sie eine Deckelung der förderfähigen Kosten ebenfalls problematisch an. Dadurch, dass für Projekte aus dem sozialen Bereich schon ein großer Teil der Fördermittel beansprucht würden, bliebe ohnehin nur ein verhältnismäßig geringer Betrag für Klassenfahrten und Schüleraustausche übrig. Daher bitte sie, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Auf Nachfrage von Herrn Brantin sagt Herr Brötz zu, dass die Möglichkeit der Deckelung für Schüleraustausche zu weiter entfernten Partnerstädten bis zu den Haushaltsberatungen nochmals geprüft werde.

Herr Krott bedauert, dass das Projekt „Herausforderung“ der 4. Aachener Gesamtschule nicht aus dem Zukunftsfonds gefördert werden könne. Da das Projekt schon lange bestehe und als fester Bestandteil des Schulprogramms angesehen werden könne, erkundigt er sich, ob die Schule die Möglichkeit habe, die Maßnahme selber aus ihrem Schulbudget zu bezuschussen. Herr Brötz erläutert, dass ein entsprechender Prüfauftrag bereits an die Abteilung Schule erfolgt sei und der Schulausschuss über das Ergebnis informiert werde.

Beschluss:

1. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Er beschließt die **unter Punkt 4** dargestellte Verfahrensweise zu den Schüleraustauschen mit Aachener Partnerstädten sowie die Bezuschussung der gestellten Anträge wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 10 Ratsantrag der Allianz für Aachen zu Schülerdemonstrationen während der Schulzeit
Vorlage: FB 45/0624/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.
Der Antrag der Allianz für Aachen im Rat der Stadt Aachen vom 29.03.2019 ist damit erledigt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 11 Annahme einer Schenkung für die KGS Kornelimünster

Vorlage: FB 45/0625/WP17

Herr Sahm erläutert, dass Schultaschenschränke üblicherweise zur Ausstattung der Schule gehören und daher die Beschaffung eine Aufgabe des Schulträgers sei. In diesem Zusammenhang bittet er wiederholt darum, Kriterien für die Annahme von Schenkungen von Fördervereinen zu entwickeln um zukünftig solche Entscheidungen leichter treffen zu können.

Herr Auler erklärt, dass es sich bei den Schultaschenschränken um eine Anschaffung für die Übermittagsbetreuung handele und diese werde durch den Förderverein organisiert. Daher sei der Schulträger in diesem Fall nicht zuständig.

Frau Griepentrog verweist auf die durchgeführte Baumaßnahme an der KGS Kornelimünster, bei welcher für mehr als 6 Mio. Euro ein Anbau für die Übermittagsbetreuung errichtet worden sei und damals aus Brandschutzgründen das Aufhängen von Jacken und Taschen im Flurbereich nicht möglich gewesen sei. Dass jetzt wieder der Förderverein für Schultaschenschränke aufkommen müsse sei ein erneuter Wermutstropfen, da dies anscheinend bei der Planung der Baumaßnahme nicht berücksichtigt worden sei.

Auf Nachfrage von Herrn Fischer bestätigt Herr Brötz, dass der Schulträger für die Anschaffung der Schultaschenschränke zuständig gewesen sei, wenn die Schule eine OGS hätte.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Schenkung des Vereins der Freunde und Förderer der KGS Kornelimünster anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 12 Einrichtung einer Entwicklungswerkstatt an der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Vorlage: FB 45/0630/WP17

Herr Brantin erkundigt sich, ob es zwischenzeitlich neue Erkenntnisse gegeben habe.

Herr Brötz berichtet, dass bereits ein erstes Gespräch mit den Schulleitungen der Heinrich-Heine-Gesamtschule und des Anne-Frank-Gymnasiums stattgefunden habe. Darüber hinaus sei es sehr schwierig, einen geeigneten externen Berater für den Schulentwicklungsprozess zu finden. In der letzten Woche habe ein Telefonat mit Herrn Prof. Burow stattgefunden, welcher bereits deutschlandweit viele Schulentwicklungsprozesse begleitet habe. Eine Zusammenarbeit könne sich der Fachbereich Kinder, SchA/33/WP.17

Ausdruck vom: 19.08.2019

Seite: 13/18

Jugend und Schule derzeit sehr gut vorstellen. Auf Nachfrage von Herrn Fischer erläutert er, dass die wesentlichen Aufgaben des externen Beraters die Moderation der Zukunftswerkstatt und die Begleitung der weiteren Schritte seien. Es gehe nicht um die Erstellung eines Gutachtens.

Frau Griepentrog ist erfreut, dass die nächsten Schritte nun eingeleitet werden können und hebt hervor, dass auch die Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit ein gutes Signal sei. Jedoch bittet sie darum, die obere Schulaufsicht unbedingt in den weiteren Prozess einzubinden. Frau Schwier bestätigt daraufhin, dass die Teilnahme der Bezirksregierung im Konzept vorgesehen sei und dies auch angestrebt werde.

Herr Brantin betont, dass die Teilnahme der Schulaufsicht mit Nachdruck eingefordert werden müsse und auch eine externe Begleitung sei unabdingbar. Zudem plädiere er, dass sich der Entwicklungsprozess nicht allein auf die Heinrich-Heine-Gesamtschule konzentrieren dürfe, sondern auch das Anne-Frank-Gymnasium von Anfang an beteiligt werden müsse, denn mit der Wiedereinführung von G 9 an den Gymnasien würden auch dort zusätzliche Schulplätze benötigt werden. Herr Krott schließt sich den Ausführungen an.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Schritte einzuleiten und einen externen Schulbegleiter zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 13 Auslaufende Schließung der Alkuinrealschule

Vorlage: FB 45/0626/WP17

Frau Keller betont, dass es keine leichte Aufgabe für den Schulausschuss sei, die Schließung einer Schule zu beschließen. Jedoch seien die gesetzlichen Grundlagen und die Anweisungen der Bezirksregierung unumstößlich. Der Schulausschuss möchte dafür Sorge tragen, dass die Schule während des anstehenden Prozesses bestmöglich begleitet und unterstützt werde.

Die Schulleitung und einige Vertreterinnen aus dem Kollegium geben eine kurze Stellungnahme ab. Sie betonen, dass die Alkuinrealschule seit mehr als 50 Jahren fester Bestandteil der Aachener Schullandschaft sei und daher die auslaufende Schließung mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen werden müsse. Sie betonen, dass die verbleibenden Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Schullaufbahn nach wie vor professionell betreut werden und danken der Politik und der Politik für die zugesagte Unterstützung.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Schließung der Alkuinrealschule auslaufend ab dem 01.08.2019 zu beschließen. Die auslaufende Schließung wird solange fortgeführt, wie ein ordnungsgemäßer Unterrichtsbetrieb an der Schule fortgeführt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 14 Gutachten zur Wiedereinführung von G 9 an den Gymnasien - Grundlagen und weiteres Vorgehen

Vorlage: FB 45/0631/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Des Weiteren beauftragt er die Verwaltung

1. die erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung der durch die Umstellung auf G9 erforderlichen zusätzlichen Schulplätze an den städtischen Gymnasien ohne die Gründung eines neuen Gymnasiums zu planen und frühestmöglich dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen,
2. die notwendigen Haushaltsmittel für die Vorplanungen in den Haushaltsplanentwurf 2020 ff. mit einzuplanen,
3. die Verteilung der angemeldeten Schülerinnen und Schüler zukünftig über die Begrenzung der Zügigkeiten nach dem Schulentwicklungsplan zu steuern und
4. Gespräche mit den Schulträgern der Nachbarkommunen bezüglich eigener Gymnasialkapazitäten und die Aufnahme von auswärtigen Schülerinnen und Schülern zu führen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Schwier berichtet, dass die Demonstration im Rahmen der „Fridays for future“ am 21.06.2019 in Aachen aus Sicht der Verwaltung eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung gewesen sei. Neben den vermehrt jugendlichen Teilnehmenden hätten auch Personen aus anderen Altersgruppen an der Veranstaltung teilgenommen, was zu einer positiven Altersmischung geführt habe. Das „Parkhotel“ im Parkhaus des Tivoli-Stadions habe von den Teilnehmenden beste Kritiken erhalten. Vor der

hervorragenden Organisation der Veranstaltung durch überwiegend junge Menschen aus Aachen, sowie vor den Sichtweisen und dem guten Benehmen der Teilnehmenden habe sie großen Respekt.

Herr Rohé schließt sich den Ausführungen an. Er regt an, das Organisationsteam aus Aachen mit einem besonderen Schülerpreis zu ehren.

Herr Krott unterstützt den Vorschlag von Herrn Rohé. Jedoch sei das Verfahren für die diesjährigen Schülerehrungen schon abgeschlossen, sodass über die Verleihung eines Sonderpreises nachgedacht werden könne. Darüber herrscht einvernehmliche Zustimmung im Ausschuss. Einen besonderen Dank möchte er außerdem den Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung Aachen, insbesondere aus dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, aussprechen, welche die Veranstaltung sehr engagiert begleitet hätten.

Herr Brötz berichtet, dass die Landesregierung die Bewerbungsfrist für die zweite Kohorte der sogenannten „Talentschulen“ geändert habe. Statt des ursprünglichen Termins am 15.12.2019, seien die vollständigen Bewerbungsunterlagen nun schon bis zum 13.09.2019 einzureichen. Dies stelle die Beteiligten vor eine Herausforderung. Die Schulen seien bereits über die Änderung informiert worden, zwei Schulen hätten bislang bereits Interesse angemeldet. Die Unterlagen müssten nun bis zum Beginn der Sommerferien bei der Verwaltung eingehen, damit eine Prüfung und Ergänzung seitens des Schulträgers rechtzeitig erfolgen könne. Jedoch stelle sich nun die Frage nach der Beteiligung des Schulausschusses, da keine Sitzung mehr vor der Bewerbungsfrist stattfinde. Laut den Regularien könne der Schulträger mehrere Schulen vorschlagen daher brauche er ein Votum des Schulausschusses, ob demnach auch alle Bewerbungen eingereicht oder eine Schule ausgewählt werden solle. Es herrscht Einvernehmen im Ausschuss, dass alle Bewerbungen eingereicht werden sollten, um eine faire Chancengleichheit für alle Schulen zu gewährleisten. Die Mitglieder des Schulausschusses bitten darum, die vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule an das Land zu versendenden Bewerbungsunterlagen in Kopie zu erhalten.